

4. Mai 1942

89/42 [+ 127/42]

press
resp

Rom, den 18. April 1942

13

Via Trapani 5

16

Sehr verehrter Herr Direktor!

Gestatten Sie mir, dass ich Ihnen auf Ihr Schreiben vom 1. ds. Mts. inoffiziell, d.h. nicht über das Institut, antworte.

Zunächst muss ich Ihnen mitteilen, dass ich nicht Witwe sondern geschieden bin, dass mein Mann m.W. wieder verheiratet ist und dass ich keinerlei Unterstützung beziehe. Ausser meinem Posten beim Historischen Institut habe ich eine Halbtagsstelle beim Internationalen Landwirtschafts-Institut. Meine Arbeitszeit beim Historischen Institut ist, wie von Ihnen bestimmt, 4 Stunden täglich ausser Sonnabends.

Ich glaube kaum, dass es noch Zweck hat, eine Personalakte für mich anzulegen, da Herr Dr. Bock erklärt hat, er gäbe mir keine Arbeit mehr. Seit längerer Zeit habe ich mit ihm Differenzen, d.h. behandelt er mich in sehr unfreundlicher Weise, so dass ich mich bereits Ende des letzten Jahres nach einer anderen Stelle umgesehen hatte. Durch meine Erkrankung, die ich mir einwandfrei in den während des besonders kalten Winters ungeheizten Räumen des Instituts wegeholt habe, musste ich den Plan vorläufig fallen lassen. Als ich, halbwegs wieder hergestellt, meine Arbeit beim Institut wieder aufnahm, und Herrn Dr. Bock begrüßte, benahm er sich äusserst unhöflich gegen mich. Er lässt jetzt Fr. Ehlers, die bei der Botschaft entlassen ist, während meiner Abwesenheit kommen und diktiert ihr seine Sachen. Das ist natürlich ein unhaltbarer Zustand, und ich erwarte, dass er mir kündigen wird, andernfalls müsste ich es tun. Ich bitte Sie, Herr Direktor, diese Mitteilungen als Ihnen persönlich gemacht, betrachten zu wollen und Ihre Antwort an meine obenstehende Privat-

129873

3304